

NATO-Gipfel beschert Verkehrsprobleme

Die Sicherheitsmaßnahmen für Veranstaltungen des NATO-Gipfels in Baden-Baden werden etliche Verkehrs-Einschränkungen mit sich bringen. Der Planungsstab der Polizei stellte heute auch die Sicherheitszonen für Baden-Baden vor.

"Wir werden ein Verkehrsproblem haben, versuchen aber es so gut wie möglich zu minimieren" fasste Kurt Wintermantel vom Polizeiplanungsstab BAO Atlantik diverse geplante Maßnahmen zusammen. Man wolle jetzt schon betroffenen Bürgern klar machen, dass sie nach Möglichkeit den Raum Baden-Baden an den Gipfeltagen meiden oder das Auto stehen lassen sollten. Die Polizei möchte den Individualverkehr so stark wie möglich ausdünnen. Gleichzeitig sollen Arbeitnehmer die Möglichkeit bekommen an ihren Arbeitsplatz zu gelangen. Ein schwieriges Unterfangen – auf der Pressekonferenz zum Sicherheitskonzept gelang es auch nicht alle Fragen abschließend zu beantworten. Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner (CDU) machte klar: "Wir wollen keine Stadt, die kollabiert", verdeutlichte aber, dass die Sicherheit Vorrang habe.

Bundesstraße 500 mehr als 20 Stunden gesperrt

Die B 500, eine der "Hauptschlagadern" nach Baden-Baden soll am 3. April nach jetzigem Planungsstand von 12.00 Uhr bis Samstag etwa 10.00 Uhr gesperrt werden – bis alle Gipfel-Delegationen aus Baden-Baden wieder abgereist sind. Die B 500 könne an festgelegten Querungsstellen befahren werden, nur wenn gerade kein "prominenter Reiseverkehr" läuft. Es soll großräumige Umleitungen geben.

Für die A 5 ist die Planungslage noch unklar, auch hier sind Sperrungen möglich. Wegen der beginnenden Osterferien in mehreren Bundesländern, darunter Rheinland-Pfalz, wird am ersten April-Wochenende starker Reiseverkehr erwartet. Der Baden-Airport in Rheinmünster-Söllingen werde uneingeschränkt seinen Betrieb fortführen, doch sollten sich Fluggäste auf eine längere Anfahrt einrichten. Eine Busverbindung vom Baden-Badener Bahnhof zum Flughafen gibt es auch am Freitag und Samstag.

Derzeit werde ein überregionales Verkehrslenkungskonzept erarbeitet, das "zeitnah" veröffentlicht werden soll, hieß es.

ÖPNV soll weitgehend normal laufen

Die Stadt Baden-Baden will versuchen, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) weitgehend aufrecht zu erhalten. Dafür werden die Buslinien separiert in Außenlinien und Innenlinien, d.h. die Insassen müssen häufiger umsteigen als bisher. In Baden-Baden fallen teilweise öffentliche Parkplätze weg, es gibt Straßensperrungen und manche Einbahnstraße könnte geändert werden.

Fünf Sicherheitszonen in Baden-Baden

Wegen der prominenten Gipfel-Teilnehmer und der hohen Sicherheitsanforderungen wird es in Baden-Baden fünf Sicherheitszonen geben. Zone 1 und 2 (Rot), in denen die höchste Sicherheit herrschen muss, sind zum einen die Räumlichkeiten im Kurhaus, wo sich die Staatsgäste am Freitagabend (3. April) zu einem Bankett treffen. Zum anderen das Hotel "Dorint" nebenan. Zone 3 (Rot) ist ein enger, nicht bewohnter Raum im Umfeld von Kurhaus und Hotel. Hier ist absoluter Sperrbezirk: Nur namentlich festgelegte Personen oder Firmen dürfen den Bereich nach Kontrolle und in Polizeibegleitung betreten.

Kurhaus Baden-Baden

Zone 4 (Gelb), die am 2. April ab morgens eingerichtet werden soll, betrifft laut Polizei-Planungsstab rund 240 Bürger und 100 Gewerbebetriebe. Wer sich in dieser Zone bewegen will, wird von Polizisten begleitet. Wer raus oder rein will, muss dies rechtzeitig bei bestimmten Ansprechpartnern der Polizei anmelden. Am 27. Februar beginnt die Polizei damit, die Bürger darüber direkt mit Handzetteln zu informieren. Zone 5 (Blau) hat einen Radius von rund 400 Metern um die zentralen "Gefährdungsstellen". Hier müssen Passanten mit Kontrollen rechnen.